

Zeitschrift: Revue suisse : la revue des Suisses de l'étranger
Herausgeber: Organisation des Suisses de l'étranger
Band: 4 (1977)
Heft: 1

Anhang: Nouvelles locales = Lokalnachrichten : Holland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nouvelles locales/Lokalnachrichten

Holland

Adressliste der NHG-Holland und des Schweizer-Clubs

Vorstand der NHG-Holland

Prof. Dr. B. Hartmann Präsident

Stationsplein 196, Leiden
Tel. 071-12 36 83

H. A. Klee Vizepräsident

Schapendrift 40, Laren NH.
Tel. 02153-8 66 95

Dr. F. Müller Sekretär

Beethovenl. 128, Doorwerth
Tel. 085-33 56 29

Frau L. Schaad-Denner Kassierin

Voorschoterlaan 119, Rotterdam
Tel. 010-12 36 46

C. Fiscalini Beisitzer

Joh. de Wittstraat 8bis, Utrecht
Tel. 030-31 32 64

Stiftung Unterstützungskasse der NHG-Holland

A. Odermatt Präsident

Burgemeester Hoggerstr. 879
Amsterdam
Tel. 020 - 13 37 47

Auslandschweizerkommission

Prof. Dr. B. Hartmann

Delegierter der NHG-Holland
Stationsplein 196, Leiden
Tel. 071-12 36 83

Frau L. Schaad-Denner Stellvertreterin

Voorschoterlaan 119, Rotterdam
Tel. 010-12 36 46

Schweizer Kurier

Frau M. Dekens-Meli Redaktorin

Zoomweg 2, Wageningen
Tel. 08370-1 39 45

Schweizer Revue

S. Zürcher Vizedektor und Inserate

Daalwijk 516
Amsterdam-Bijlmermeer
Tel. 020 - 96 71 81

Schützensekction der NHG-Holland

Wiercx van Rhijn Eduard Präsident

Prinses Marijkelaan 5, Oegstgeest
Tel. 071-15 19 03

Groot Ruth Sekretärin

Octant 34, Dordrecht
Tel. 078-7 46 43

Kooren Ans Kassierin

Bergsingel 204A, Rotterdam
Tel. 010-65 27 75

Marti Paul 1. Schützenmeister

Robert Stolzsingel 31, Waalwijk
Tel. 04160-37878

Moser Traugott 2. Schützenmeister

Oude Domburgseweg 14
Oostkapelle (Zld)
Tel. 01188-22 53

Schweizerclub Amsterdam

H. A. Klee Präsident

Schapendrift 40, Laren NH.
Tel. 02153-8 66 95

S. Zürcher Sekretär

Koningspl. 11, Amsterdam
Tel. (Büro) 020-22 20 33

Schweizerclub Den Haag

Prof. Dr. B. Hartmann Präsident

Stationspl. 196, Leiden
Tel. 071-12 36 83

Frau H. Vogels-Felder Sekretärin

Laan van Poot 452, Den Haag
Tel. 070-68 06 19

Schweizerclub Gelderland-Overijssel

Frau Präsidentin

H. Ruijs-Meier
Bergweg 4, Ommen
Tel. 05291 - 1866

Frau M. Moolenaars-Wanner Sekretärin

Dillenburglaan 2, Velp (Gld.)
Tel. 085-61 75 23

Schweizerclub Rotterdam

P. Hammel Präsident

Adrianaalaan 122, Rotterdam
Tel. 010-22 10 52

Frau L. Schaad-Denner Sekretärin

Voorschoterlaan 119, Rotterdam
Tel. 010-12 36 46

Schweizerclub Utrecht

C. Fiscalini Präsident

Joh. de Wittstraat 8bis, Utrecht
Tel. 030-31 32 64

Veranstaltungen der Schweizer-Clubs

Schweizerclub Gelderland-Overijssel

jeden 1. Dienstag jeden Monats:
10.30-12.00 Uhr Frauenstamm im Rest.
Haarhuis in Arnhem, für alle
Schweizerinnen aus Arnhem und
Umgebung.

Bücherbesprechung:

Geschichte eines (nicht unbedeutenden) Kleinstaates

Peter Dürrenmatt: «Schweizer Geschichte» Band 1: 590 Seiten, Band 2: 562 Seiten, reich schwarzweiss und farbig illustriert. Beide Bände zusammen Fr./DM 90.-. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Endlich liegt sie vor, die vollständig überarbeitete, um mehrere Kapitel erweiterte und reich illustrierte «Schweizer Geschichte» von Peter Dürrenmatt! Das Standardwerk des bekannten Historikers und Politikers, das sich nun in zwei schmucken, handlichen Bänden präsentiert, führt von der Urgeschichte bis in die allerneueste Gegenwart und bringt uns das Werden unseres Landes in lebendiger, packender Form nahe.

Um die Schweiz von heute zu verstehen, muss man ihre Vergangenheit kennen. Mit grosser Sachkenntnis und sicherem Blick für das Wesentliche führt uns der Verfasser durch die wechselvolle Geschichte unseres Landes. Seine Darstellung umfasst nicht allein die politischen Ereignisse, nennt nicht nur die historischen Daten und Fakten, sondern beleuchtet auch die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Plastisch arbeitet der Autor die jeweilige Position der Schweiz im Weltgeschehen heraus, stellt die weltpolitischen Zusammenhänge her und widmet sein besonderes Augenmerk den geistigen Strömungen der Zeit. So entsteht ein umfassendes Bild von

der Vergangenheit, dem Werden und Sein unserer Heimat, das bis in die aktuelle Gegenwart reicht und unser Verständnis für die jüngsten Entwicklungen und heutigen Probleme fördert. Gerade aus diesem Grund ist die «Schweizer Geschichte», ausgestattet mit einer Fülle hervorragender, zum Teil farbiger Illustrationen, ein Werk für jedermann: für den Laien genauso wie für den fachlich Interessierten, für die Jungen genauso wie für Ausländer, die die Schweiz kennenlernen und verstehen möchten.

Biographie:

Peter Dürrenmatt wurde am 29. August 1904 in Herzogenbuchsee BE geboren. Nach dem Besuch der Schulen in seinem Geburtsort und nach bestandener Matur studierte er in Genf und Bern Geschichte und Germanistik. Nach vierjährigem Aufenthalt in Deutschland kehrte er 1934 in die Schweiz zurück und trat zum Journalismus über. Zunächst Redaktor der Schweizerischen Politischen Korrespondenz, wurde er 1943 Inlandredaktor der «Basler Nachrichten». 1949 bis 1969 wirkte er als deren Chefredaktor. Peter Dürrenmatt gehörte von 1950 bis 1965 dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt und seit 1959 als Mitglied der liberal-demokratischen Fraktion dem Nationalrat an. Seit 1968 ist er Vorsitzender des FORUM HELVETICUM. Neben seiner publizistischen Tätigkeit veröffentlichte Peter Dürrenmatt zahlreiche politische und geschichtliche Werke, so u.a. «Kleine Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg», «Zerfall und Wiederaufbau der Politik», «Schweizer Geschichte», «Die Welt zwischen Krieg und Frieden», «Europa will leben», «Fünfzig Jahre Weltgeschichte» und «In die Zeit gesprochen, Reden und Aufsätze».

Die «Schweizer Geschichte» ist sehr eindrucksvoll und mit viel Liebe zu unserer Heimat geschrie-

ben. Jedermann, der diese zwei Bücher liest, ist begeistert, denn so etwas muss man einfach gelesen haben. Hauptsächlich für die jün-

gere Generation im Ausland ist dieses grosse Werk sehr interessant und lehrreich.

Mitteilung: 300-m-Schiessstand

Kurz vor dem Jahreswechsel traf die erfreuliche Mitteilung ein, dass durch die Vermittlung des Schweizerischen Botschafters, Herr A. Fischli, der Schützensekction der NHG Holland die Bewilligung erteilt wurde, die Niederländischen Militärischen Schiessanlagen

(300 m) in Leusen bei Amersfoort zu benützen.

Das Bundesprogramm kann nun organisiert werden. Schweizer, die daran interessiert sind, können sich beim Vorstand der Schützensekction der NHG Holland melden.

E. Wiercx van Rhijn

Julien Clarc

Julien Clarc het franse idool, heeft net een tournee door Nederland achter de rug. Ik zelf was naar het eerste concert van dit tournee op vrijdagnacht 29 october. Het was ontzettend goed, het publiek was ook goed, geen hysterische toeschouwers, maar iedereen was behalve op hem alleen ook op de

muziek ingesteld. Julien zelf verklaarde in een interview, dat hij dat zelf ook fijn had gevonden. Zijn show zou 2x50 minuten duren, maar het is uitgelopen tot 2 uur en drie kwartier! Hij had z'n begeleidingsband meegenomen, die uit 3 gitaristen, en een pianist bestond, een van de gitaristen was Julien's

RESTAURANT

SITPOINT

Een nieuw restaurant aan de weg van Wormerveer naar Alkmaar. Naast het Blaupunkt Tennis Stadion.

De eigenaar Felix Buter drager van de gouden Mövenpick-speld zal U er graag welkom heten.

Wie U ook hoort, Men zegt allemaal
'T IS GEZELLIG IN

SITPOINT

Restaurant Sitpoint —
Molletjesveer 44-46
WORMERVEER
Voor tafelsreserv, tel. 075/850 42
binnenkort tel. 075/21 5042

ZWITSERSE
SPECIALITEITEN

RESTAURANT



GED. GRACHT 45

ZAANDAM

TEL. (075) 16 44 96
17 96 10

Geopend van
voor het ontbijt
tot na het diner

Zondags gesloten

nicht. Geneviève Paris, ze had een rot stem, maar speelde goed gitaar, ze zong ook drie nummers solo maar die waren minder succesvol. Verder was de basgitarist ook erg goed en zong vaak met Julien mee. Opmerkelijk waren de liedjes: Le piano elephant, een engels cabaretliedje wat hij samen met de basgitarist zong, en dan nog de bekende liedjes zoals:

Si on Chantait, this Melody, Elle voulait qu'on l'appelle Venise, Sans Toi etc. eigenlijk was elk liedje goed. Verder zon hij ook een lied waar hij uit een wolk wierook te voorschijn stapte, wat bij het publiek dat wild enthousiast was, erg insloeg. Iedereen ging zeer tevreden naar huis. Julien die voor dit tournee, een stel galaconcerten in Zwitserland op z'n programma had, woont behalve in Parijs, ook in een landhuis 200 km ten zuiden van Parijs waar hij in z'n vrije tijd tot rust komt en waar hij z'n meeste nieuwe ideeën krijgt. In z'n vrije tijd houd hij zich bezig met z'n dieren, paardrijden en feesten, behalve voor enkele goede vrienden is de plek van het huis geheim, dat is ook wel nodig, met zoveel fans. Voor de toekomst is Julien niet bang, hij weet en zegt ook dat hij niet z'n hele leven blijft zingen, als het een keer afgelopen is, zal hij zich terugtrekken in z'n landhuis. Frankrijk zou hij nooit kunnen missen. Als hij weg zou moeten zou hij zich alleen nog in Holland misschien ooit thuisvoelen, hij vindt vooral Amsterdam een fijne stad! Maar als het er op aan komt zal hij nooit van de Franse grond en het landschap afstand kunnen doen. Julien zal voorlopig aan niets anders behalve z'm stem moeten denken, want volgens mij is hij nog niet uitgezongen.

Juliens drie laatste L.ps.

Voici Julien Clerc

Voici Julien Clerc II

Julien Clerc no. 7.

Karin Grüner

Neue Schweizer Banknote

Am 4. Oktober 1976 hat die schweizerische Nationalbank über ihre Sitze, Filialen und Agenturen eine neue Hundertfrankennote in Zirkulation gesetzt. Das Format ist etwa um $\frac{1}{3}$ kleiner als bei der alten Note. Sie weist auf der Vorderseite das Portrait des Tessiner Architekten Francesco Borromini auf, auf

kommen. Alle Einzelheiten, wie Papier, Druckfarben, Verbindung von Offset und Kupferstich, helfen mit, die Noten gegen Nachahmung zu schützen. Ausserdem weisen sie vier besondere Sicherheitsmerkmale auf, die nicht nur dem Fachmann, sondern auch dem Laien erlauben, die Echtheit nachzuprü-



der Rückseite das Meisterwerk des Dargestellten, nämlich die Kuppel der Kirche S. Ivo in Rom. Die alte 100-Franken-Banknote bleibt bis auf weiteres in Zirkulation; im übrigen ist vorgesehen, schrittweise auch die 1956 ausgegebenen 10- und 20-Frankennoten sowie die Abschnitte von 50, 500 und 1000 Franken zu ersetzen. Mit der neuen Ausgabe will die Nationalbank in erster Linie ihre Noten vor Fälschungen schützen, wobei die neuesten technischen Fortschritte auf dem Gebiet der Grafik und des Notendrucks zur Anwendung

finden. Es handelt sich um den optischen Effekt, das Filigran, den Sicherheitsfaden und das Fenster. Ausser diesen Sicherheitsmerkmalen zeichnen sich die neuen Noten durch weitere Besonderheiten aus. Das Format ist um rund 30% vermindert worden und sie sind daher leichter zu handhaben. Erhobene Punkte und Linien gestatten es auch den Blinden, sie zu identifizieren. Nach den Niederlanden ist die Schweiz das zweite europäische Land, welches auf diese Weise den Blinden den Umgang mit Banknoten erleichtert.

Important:

Prochain délai rédactionnel pour les pages locales du numéro de juin 1977: **15 avril 1977.**

Wichtig:

Nächster Redaktionsschluss für die Lokalnachrichten der Juni-Nummer 1977: **15. April 1977.**

Risotto voor iedereen – een carnavalsgebruik uit Zuid-Zwitserland

Eén dag tijdens het carnaval hebben de Tessiner huisvrouwen niets te doen in de keuken. Ze kunnen zorgeloos met hun gezin over de markt lopen en nu eens toekijken hoe een ander voor hen kookt. De koks zijn slagers uit het dorp en het gerecht – volgens oud gebruik wordt dit voor de hele bevolking gratis klaargemaakt – is een heerlijk geurende saffraangele risotto. In een andere braadpan sudderen de «luganighe», goed gekruide knoflookworsten van varkensvlees.

Reeds de vorige dag worden grote

koperen ketels op de markt (piazza) neergezet. Ze worden gevuld met water, rundvlees en soepbeen en op een houtvuur gezet. De aromatische geur van vleesbouillon, die de voorbijgangers in de neus komt, geeft al voorpret op het risotto-eten. De koks die de volgende ochtend met lange houten pollepels in de ketels roeren, zijn sterke kerels. Want om een fijne risotto ticinese te maken, moet men onophoudelijk van begin tot eind blijven roeren met een flink vuur eronder. Rond het middaguur stroomt jong en oud naar de markt,

aangetrokken door de heerlijke gour. Dan krijgt iedereen een bord dat gevuld wordt met een portie gele rijst en worst. Ter bekroning van de maaltijd worden daarbij een paar glazen Merlot- of Nostranowijn gedronken. Op geïmproviseerde tafels en banken ontstaat dan een vrolijk schouwspel dat spoedig ontaardt in een echt volksfeest. De «banda communale» roept de ouderen op tot dansen en de kinderen vermaakten zich bij de «Schlaraffenbaum» (meiboom), een lange gladde met veel zeep ingesmeerde paal, waar de onvermoeibare klimmers hammen, worsten, hele haantjes en «panettoni» te pakken proberen te krijgen die in de top hangen.

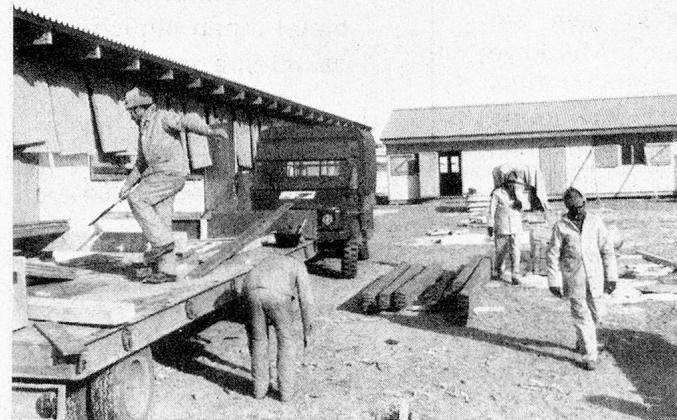
Katastrophenhilfekorps hat sein Sofort-Bauprogramm im erdbebenzerstörten Muradiye trotz Winterwetter abgeschlossen

Über die Weihnachts- und Neujahrstage hat eine achtköpfige Arbeitsgruppe des Freiwilligenkorps für Katastrophenhilfe, unter der Leitung von Ueli Laedrach, in Muradiye zwei in der Schweiz zu diesem Zwecke in Tag- und Nacht-

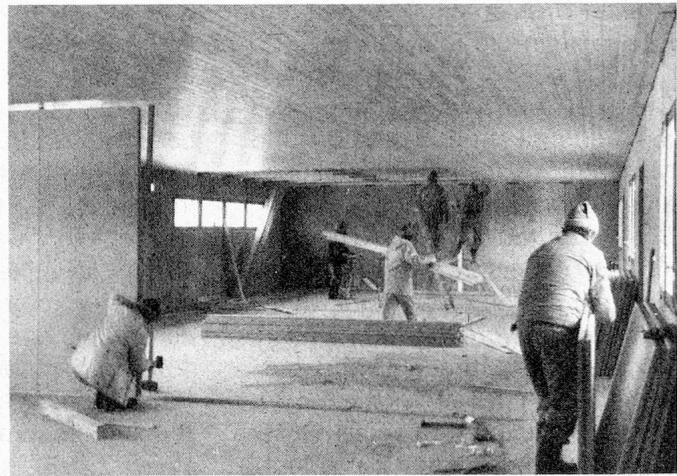
schichten vorfabrizierte grosse Mehrzweckgebäude von je 232 m² Grundfläche erstellt. Es wurde dabei erstmals auch ein neu entwickeltes, weitgehend winterunabhängiges Fundamentierungsverfahren angewandt. Dass das

schwierige Vorhaben mit dem Antransport von über 60 Tonnen Bauteilen über eine fast 5000 km lange und im letzten Stück teilweise vereiste Strecke gelang, ist auch dem leicht verzögerten Wintereinbruch im Katastrophengebiet zuzuschreiben.

Die beiden von den Freiwilligen des Katastrophenhilfekorps erstellten Häuser werden vorerst den öffentlichen Diensten des verwüsteten Distriktes von Muradiye zur Verfügung stehen. Von dort aus werden auch die Gesundheits- und Sozialdienste, wie die gesamte Administration bisher selbst in Zelten behelfsmässig untergebracht, ihre in den harten Wintermonaten besonders notwendige Tätigkeit wiederum aufnehmen und zu verstärken suchen.



In einer späteren Phase des Wiederaufbaues sollen die zwei grossen Schweizerbauten, es sind die ersten festen neuen Bauten im gesamten Bezirk, als Schulhäuser oder aber auch als Spitalgebäude Verwendung finden. Jedes der Häuser weist drei Räume in der Grösse eines mittleren Klassenzimmers und dazu einen etwas kleineren Raum auf.





Die Baufachleute des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps leisteten über die vergangenen Festtage unter schwierigsten Bedingungen ganze Arbeit: Nach zwölf Montagetagen konnten die beiden hart an der persischen Grenze im ostanatolischen Berggebiet erbauten grossen und erdbebensicher erstellten Häuser bezugsbereit übergeben werden.

ben. Die Schweizer Baufachleute des Korps wurden durch türkische Hilfskräfte aus der Gegend von Muradiye unterstützt. Nach einem vierzehntägigen ausserordentlich harten Arbeitseinsatz, der keine Feiertagsunterbrüche erlaubte, traten die Freiwilligen des Korps nach erfüllter Mission am 9. Januar ihre Rückreise in die Schweiz an.

Die zwei Mehrzweckgebäude, deren Vorfabrikation, Transport und Montage inklusive Freiwilligen-einsatz zusammen gegen 400'000.– Schweizerfranken gekostet haben, sind in der südlichen erdbebensichereren Randzone von Muradiye erstellt worden, dort nämlich, wo das neue Muradiye wieder erstehen soll. Ein Teil der Räume der beiden neuen Schweizerhäuser wird den Angestellten der öffent-

Vorschau auf die Eidgenössische Volksabstimmung vom 12./13. März 1977

Drei Vorlagen stehen auf dem Programm der März-Abstimmung, an welcher die Auslandschweizer erstmals teilnehmen können:

- die Neuordnung des Staatsvertragsreferendums
- das Republikanische Volksbegehren «zum Schutz der Schweiz» (4. Überfremdungsinitiative)
- Volksinitiative «zur Beschränkung der Einbürgerungen» (5. Überfremdungsinitiative).

Aperçu sur la votation populaire fédérale des 12/13 mars 1977

Trois sujets sont inscrits au programme de la votation du mois de mars, à laquelle les Suisses de l'étranger pourront prendre part pour la première fois:

- les nouvelles dispositions sur le référendum en matière de traités internationaux
- l'initiative du Parti républicain «pour la protection de la Suisse» (4^e initiative contre l'emprise étrangère)
- l'initiative populaire «pour une limitation du nombre annuel des naturalisations» (5^e initiative contre l'emprise étrangère).

lichen Dienste des Distriktes von Muradiye Arbeitsplätze und vorläufig auch provisorische Unterkunft bieten. Andere Räume werden den lokalen Gesundheits- und Sozialdiensten, bisher ebenfalls in Zelten untergebracht, erlauben, ihre während des Winters besonders notwendige Tätigkeit wiederum aufzunehmen und zu intensivieren.

Der Delegierte des Bundesrates für Katastrophenhilfe im Ausland, Arthur Bill, hat seine Freiwilligen über das Neujahr in dem auf 1820 m Höhe gelegenen Muradiye besucht. Während mehrerer Tage konnte er sich durch Besichtigung in den am härtesten betroffenen Notgebieten und in Gesprächen mit der Bevölkerung und den Behördenvertretern ein Bild über die derzeitige Lage und über die während des Winters und im Frühjahr 1977 erforderlichen Hilfe- und Wiederaufbaumassnahmen machen.

**RESTAURANT
SCHWEIZER-STUBE**

**EIBERGEN / Gld.
Tel. 05454-2149**

Das Spezialitäten-Restaurant in der Achterhoek bietet Ihnen täglich ca. 30 Spezialitäten

Haus-Menu fl. 14.— inkl.
sowie viele Spezialitäten
Sonntags geschlossen

Grosser Parkplatz

**Eig. Peter Müller
Chef de cuisine**